

Elisabeth Kraft

Die EU-Konfliktmineralienverordnung

Sektorenspezifische Sorgfaltspflichten in der Mineralienlieferkette



Nomos



Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	21
Einleitung	27
A. Themeneinführung	27
I. Die EU-Konfliktmineralienverordnung (KM-VO): Regulierung eines konfliktträchtigen Wirtschaftssektors	27
II. Die KM-VO: Teil eines sich verdichtenden Regelungsrahmens im Bereich Wirtschaft und Menschenrechte	32
III. Die KM-VO im Kontext zivilrechtlicher Haftungskonstellationen und Menschenrechtsklagen	35
B. Forschungsfrage, Themenbegrenzung und Methodik	37
C. Forschungsstand	39
D. Gang der Darstellung	40
Teil I: Sektorenspezifische Regelungen zu Konfliktmineralien	43
Kapitel 1: Der internationale Rohstoffsektor und seine rechtliche Regulierung	43
A. Rohstoffpolitik der EU	44
B. Verknüpfung des Abbaus von und Handels mit 3TG-Mineralien mit Konfliktfinanzierung und zu Menschenrechtsverletzungen	46
I. „Ressourcenfluch“ und Risikokonstellation beim Abbau von und Handel mit Konfliktmineralien	47
II. Artisanaler und industrieller Bergbau	49
III. Teilung der Lieferkette in den <i>Upstream-</i> und <i>Downstream-</i> Bereich	51
C. Regelungsrahmen zu Konfliktmineralien	53
I. UN-Sicherheitsrat und Expertengruppe für die DRK	53
II. OECD-Leitsätze zu Konfliktmineralien	54

III. Regionale Initiativen, Branchenstandards und Zertifizierungsinitiativen	55
IV. Konfliktmineralien-Regelungen in ausländischen Rechtsordnungen	56
V. Instrumente zur Bekämpfung der Korruption	56
VI. Ergebnis: Eingang sozialer Aspekte in das „Recht der internationalen Rohstoffmärkte“	58
D. Ergebnisse in Thesenform	59
Kapitel 2: Sec. 1502 Dodd-Frank Act als Vorreiter einer verbindlichen Regelung zu Konfliktmineralien auf nationaler Ebene	61
A. Gesetzgebungshistorie	61
B. Regelungsinhalt	62
I. Anwendungsbereich	62
II. Zuständigkeit der Securities and Exchange Commission (SEC)	63
III. Sorgfaltspflichten und nichtfinanzielle Berichtspflichten	63
1. <i>Final rule</i> der SEC (2012)	64
2. National Association of Manufacturers et al. vs. SEC	66
3. Berichtspflicht	68
IV. Rechtsfolgen eines Verstoßes	68
C. Kontroversen um Sec. 1502 Dodd-Frank Act	69
I. Verortung der Konfliktmineralien-Regelung im Wertpapierhandelsrecht und Zuständigkeit der SEC	70
II. Untaugliches Sorgfaltspflichten- und Rechtsfolgensystem	71
III. Unzureichende Maßnahmen der berichtspflichtigen Unternehmen	72
IV. De-facto-Embargo infolge der territorialen Begrenzung des Dodd-Frank Acts?	73
V. Unbeabsichtigte extraterritoriale Auswirkungen auf den Bergbau und die Bevölkerung in der DRK	75
VI. Anstoß zu Legislativakten in anderen Staaten	76
VII. Transparenz in globalen Lieferketten von Konfliktmineralien	76
VIII. Zwischenergebnis	77

D. Abschaffung oder Reform von Sec. 1502 Dodd-Frank Act?	77
E. Ergebnisse in Thesenform	78
Kapitel 3: Sektorspezifische Regelung im Unionsrecht: die KM-VO	79
A. Zielsetzung, Kompetenzgrundlage und Gesetzgebungsverfahren	79
I. Zielsetzung der KM-VO	79
II. Kompetenzgrundlage für die KM-VO	80
III. Gesetzgebungsverfahren	81
B. Inhalt der KM-VO	83
I. Anwendungsbereich der KM-VO	83
1. 3TG-Mineralien und -Metalle	84
2. Herkunft der Rohstoffe aus Konflikt- und Hochrisikogebieten	86
3. Persönlicher Anwendungsbereich: Unionseinführer	87
4. Mengenschwellen	89
5. Zwischenergebnis	90
II. Sorgfaltspflichten nach Art. 4-7: Das Kernstück der KM-VO	91
1. Schutzbereich der Sorgfaltspflichten der KM-VO	91
2. Inhalt der Sorgfaltspflichten	94
a) Pflicht zur Errichtung eines Managementsystems nach Art. 4 KM-VO	94
aa) Lieferkettenpolitik	94
bb) Überwachung und Dokumentation durch Mitglieder des gehobenen Managements	96
cc) Integration der Lieferkettenpolitik in Verträge mit Lieferanten	96
dd) Beschwerdemechanismus als Frühwarnsystem	97
ee) System der Rückverfolgbarkeit und Nebenprodukte	97
b) Risikomanagementpflichten nach Art. 5 KM-VO	98
aa) Risikomanagementpflichten der Unionseinführer von Mineralien, Art. 5 Abs. 1-3 KM-VO	98
(i) Pflicht zur Risikoermittlung und Verhinderung oder Milderung negativer Auswirkungen	98

(ii) Pflicht zur Konsultation Dritter beim Prozess der Risikominderung	101
(iii) Strategie zur Risikominderung im Einklang mit Anhang III der OECD-Leitsätze zu Konfliktmineralien	101
bb) Risikomanagementpflichten der Unionseinführer in der nachgelagerten Lieferkette	102
c) Prüfung durch Dritte nach Art. 6 KM-VO	102
d) Offenlegungspflichten nach Art. 7 KM-VO	103
3. Reichweite der Sorgfaltspflichten	104
4. Bemühenspflichten	105
5. Einbeziehung der OECD-Leitsätze zu Konfliktmineralien	105
6. Zwischenergebnis	107
III. Ergänzende Maßnahmen der EU	107
1. Anerkennung von Systemen nach Art. 8 KM-VO und Delegierter Verordnung (EU) 2019/429	107
2. Leitlinien zur Ermittlung von Konflikt- und Hochrisikogebieten sowie sonstigen Lieferkettenrisiken und CAHRAs-Liste nach Art. 14 KM-VO	108
3. Liste verantwortungsvoller Hütten und Raffinerien nach Art. 9 KM-VO	108
C. Durchführung der KM-VO	109
I. Mineralische-Rohstoffe-Sorgfaltspflichten-Gesetz in Deutschland	109
1. Zuständigkeit und Befugnisse der BGR als mitgliedstaatlicher Behörde	110
2. Verwaltungsvollstreckung	111
3. Offenlegung durch die BGR	111
II. Überblick über die Durchführung in den übrigen EU- Mitgliedstaaten	112
III. Private enforcement möglich?	113
D. Sec. 1502 Dodd-Frank Act als Vorbild der KM-VO	117
I. Vergleich der Regelungsregime	117
1. Anwendungsbereich	117
2. Sorgfaltspflichten	119

II. Bewertung des Einflusses von Sec. 1502 Dodd-Frank Act auf die KM-VO	121
E. Ergebnisse in Thesenform	124
Teil 2: Die KM-VO und zivilrechtliche Haftungskonstellationen	127
Kapitel 4: Einseitige Haftungsmodelle bei Verstoß gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO	127
A. Einführung	127
B. Kaufrechtliche Mängelgewährleistungsansprüche	128
I. Verstoß gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO als Mangel	130
1. Vereinbarte Beschaffenheit nach § 434 Abs. 2 Nr. 1 BGB	130
a) Beschaffenheit der Kaufsache	130
b) Keine Beschaffenheitsvereinbarung durch die verbindlichen Sorgfaltspflichten	134
2. Übliche Beschaffenheit anknüpfend an die Art der Sache nach § 434 Abs. 3 S. 1 Nr. 2 lit. a) BGB	135
3. Zwischenergebnis	136
II. Falsche öffentliche Äußerung als Mangel der Kaufsache	137
III. Ergebnis: Keine wesentliche Veränderung der Rechtslage durch die Sorgfaltspflichten der KM-VO	139
C. Die lauterkeitsrechtliche Durchsetzung der Sorgfaltspflichten der KM-VO	140
I. Grundlagen zum UWG	142
II. Geschäftliche Handlung i. S. d. § 2 Abs. 1 Nr. 2 UWG	144
III. Unlauterkeit	148
1. Verstoß gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO als Rechtsbruch i. S. d. § 3a UWG	148
a) Rechtsnormcharakter einer Verordnung der EU	148
b) Marktverhaltensregelungen	149
c) Zwischenergebnis	151
2. Unlauterkeit und Unzulässigkeit infolge einer falschen öffentlichen Berichterstattung	152
a) Verstoß gegen ein Verbot der „schwarzen Liste“ des Anhangs zum UWG	152
aa) Geschäftliche Handlung gegenüber einem Verbraucher	152

bb) Unlauterkeit nach § 3 Abs. 3 i. V. m. Nr. 4 des Anhangs zum UWG	153
b) Irreführung nach §§ 5, 5a UWG	153
aa) Irreführung durch aktives Tun nach § 5 UWG	154
bb) Irreführung durch Unterlassen nach § 5a UWG	154
(i) Wesentliche Informationen nach § 5b UWG	155
(ii) Wesentlichkeit nach der Generalklausel § 5a Abs. 1 UWG	156
(iii) Zwischenergebnis	158
c) Generalklausel § 3 UWG	158
IV. Ergebnis: Keine wesentliche Veränderung der Rechtslage durch die Sorgfaltspflichten der KM-VO	159
D. Die Haftung des Vorstands für Verstöße gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO nach § 93 Abs. 2 S. 1 AktG	160
I. Pflichtwidrigkeit eines Verstoßes gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO	161
1. Grundlagen zur Legalitäts- und Legalitätskontrollpflicht	161
2. Pflichten aus der KM-VO	166
a) Externe Pflichtenbindung der Unternehmen	166
b) Keine Außenpflichten des Vorstands	167
3. Compliance-Pflichten für die Lieferkette in der KM-VO	168
a) Eröffnung unternehmerischen Ermessens?	169
aa) Grundlagen zum unternehmerischen Ermessen	169
bb) Verhältnis von <i>Business Judgement Rule</i> und Legalitätspflicht	170
cc) Ermessensspielraum im Rahmen der Sorgfaltspflichten der KM-VO	171
b) Zwischenergebnis	172
4. Keine Privilegierung „nützlicher“ Pflichtverletzungen	172
5. Zwischenergebnis	173
II. Schaden der Gesellschaft infolge eines Pflichtenverstoßes	174
1. Vorteilsausgleichung	174
2. Kosten des Unionseinführers nach dem MinRohSorgG als Schaden	176
3. Reputationsschaden der Gesellschaft	176
4. Schäden wegen interner Aufklärung oder Rechtsverfolgung	178
5. Haftungsschäden	179

6. Zwischenergebnis	179
III. Ergebnis	179
E. Ergebnisse in Thesenform	180
Kapitel 5: Zweiseitige Haftungsmodelle – deliktische Haftung der Unionseinführer bei Verstößen gegen die Sorgfaltspflichten der KM-VO?	183
A. Einführung	183
B. Deliktsrechtliche Anspruchsgrundlagen	186
I. Deliktsrechtliche Haftung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen durch Zulieferer oder Tochterunternehmen	186
1. § 823 Abs. 1 BGB	186
a) Diskurs zur menschenrechtlichen Verkehrspflicht	187
b) Keine Klarstellung durch das LkSG	189
c) Zwischenergebnis: Unklarheiten bezüglich der Existenz menschenrechtlicher Verkehrspflichten	190
2. § 831 BGB	190
3. § 826 BGB	191
4. § 823 Abs. 2 BGB	192
a) Menschenrechtspakte	192
b) <i>Soft law</i>	193
c) Sorgfaltspflichten des LkSG	193
d) Nichtfinanzielle Erklärung, §§ 289b ff. HGB	193
e) Section 1502 Dodd-Frank Act	194
f) Resolutionen des UN-Sicherheitsrates	195
II. Fokus dieser Arbeit auf § 823 Abs. 2 BGB vor dem Hintergrund der <i>legislativen</i> Sorgfaltspflichten der KM-VO	196
1. § 823 Abs. 2 BGB als „Transmissionsriemen“ der Wertungen aus anderen Vorschriften	197
2. Kodifizierte Sorgfaltspflicht als Schutzgesetz i. S. d. § 823 Abs. 2 BGB bislang (verhältnismäßig) wenig erforscht	198
3. Verhältnis von § 823 Abs. 1 und Abs. 2 BGB	198

C. Die Sorgfaltspflichten der KM-VO als Schutzgesetze i. S. v. § 823 Abs. 2 BGB?	200
I. Kein unionrechtliches <i>Gebot</i> eines <i>private enforcement</i> der KM-VO	201
II. Rechtsnormqualität i. S. d. Art. 2 EGBGB von Unionsrechtsakten	203
III. Sorgfaltspflichten als gesetzliche Verhaltensnormen	204
IV. Individualschützender Gehalt der Sorgfaltspflichten	204
1. Individualschutz des Art. 5 KM-VO	206
2. Mangelnder Individualschutz der Art. 4, 6 und 7 KM-VO	208
3. Zwischenergebnis	209
V. Tragbarkeit im Lichte des haftungsrechtlichen Gesamtsystems	209
1. Ungeeignete Kriterien zur Ausfüllung der Tragbarkeitsformel	210
a) Ausreichende anderweitige Absicherung des Geschädigten	210
b) Erfordernis des bezweckten Schadensersatzes	211
2. Geeignete Kriterien zur Ausfüllung der Tragbarkeitsformel	212
a) Kongruenz der geschützten Rechte und Rechtsgüter aus dem Schutzgesetz mit § 823 Abs. 1 BGB	212
b) Vereinbarkeit mit allgemeinen Rechtsprinzipien	217
c) Tragbarkeit der haftungsrechtlichen Bewehrung einer rechtsträgerübergreifenden Sorgfaltspflicht	219
aa) Widerspruch zum expliziten Ausschluss einer deliktsrechtlichen Haftung in § 3 Abs. 3 S. 1 LkSG	220
bb) Unterlaufen der Wertungen der Verkehrspflichtendogmatik?	221
(i) Verkehrspflicht	222
(ii) Verhaltensgebote bzw. -verbote in einem Schutzgesetz ohne korrespondierende Verkehrspflicht?	225
cc) Zwischenergebnis	228
VI. Haftungsbegründende Kausalität, Rechtswidrigkeit und Verschulden	229

VII. Zwischenergebnis	229
D. Haftungsausfüllende Kausalität	230
I. Haftungsausfüllende Kausalität in der Fallgruppe der losen vertraglichen Beziehungen in der Lieferkette	231
II. Haftungsausfüllende Kausalität in der Fallgruppe der andauernden vertraglichen Beziehungen bzw. der konzernierten Lieferkette	232
1. Wirtschaftliche Abhängigkeit oder Einbindung in einen Konzern	232
2. Vielzahl von Abnehmern	233
3. Zwischenergebnis	233
III. Schutzzweck der Norm	234
IV. Zwischenergebnis	235
E. Darlegungs- und Beweislast	235
I. Beweislastprivilegierung i. R. v. § 823 Abs. 2 BGB	235
1. Verkürzung des Verschuldensbezugs	235
2. Nachweis der Kausalität	236
a) Grundsatz: Kläger beweispflichtig	236
b) Erleichterung durch den Anscheinsbeweis?	237
c) Zwischenergebnis	238
II. Sekundäre Darlegungslast des Unionseinführers	239
1. Sekundäre Darlegungslast hinsichtlich des objektiven Normverstoßes gegen Art. 5 KM-VO	239
2. Sekundäre Darlegungslast hinsichtlich der Einflussnahmemöglichkeit des Unionseinführers auf seine Zulieferer	240
III. Zwischenergebnis	241
F. Internationale Zuständigkeit inländischer Gerichte und anwendbares Recht	241
I. Internationale Zuständigkeit inländischer Gerichte	241
II. Anwendbares Recht	243
1. Anwendungsbereich der Rom II-Verordnung	243
2. Anknüpfung nach der Rom II-VO	244
a) Grundanknüpfung an den Erfolgsort nach Art. 4 Abs. 1 Rom II-VO	244
b) Ausweichklausel des Art. 4 Abs. 3 Rom II-VO	245
aa) Grundlagen	245

bb)	Einseitiges Bestimmungsrecht aus Opferschutzgesichtspunkten	247
cc)	Zwischenergebnis	249
c)	Freie Rechtswahl der Parteien i. S. d. Art. 14 Rom II-VO	250
d)	Keine Umweltschäden oder Personen- oder Sachschäden „auf dem Umweltpfad“ nach Art. 7 Rom II-VO	252
aa)	Handlungsort	253
bb)	Sonderanknüpfung des Art. 7 Rom II-VO bei Menschenrechtsklagen	253
cc)	Keine analoge Anwendung des Art. 7 Rom II-VO auf Menschenrechtsverletzungen	254
dd)	Zwischenergebnis	255
e)	Eingriffsnorm i. S. d. Art. 16 Rom II-VO	256
f)	Verstoß gegen den <i>ordre public</i> -Vorbehalt nach Art. 26 Rom II-VO	258
g)	Berücksichtigung der Sorgfaltspflichten der KM-VO als Sicherheits- und Verhaltensregeln i. S. d. Art. 17 Rom II-VO	262
aa)	Sicherheits- und Verhaltensregeln	263
bb)	Bestimmung des Handlungsorts	263
cc)	Korrekturbedarf aufgrund der tatbestandlichen Weite des Art. 17 Rom II-VO?	265
dd)	Rechtsfolge	268
3.	Zwischenergebnis zum anwendbaren Recht	269
G.	Ergebnis: Geringe Erfolgchancen von deliktischen Klagen	269
H.	Ergebnisse in Thesenform	270
Teil 3:	Ausblick: Sektoren- und schutzgutübergreifende Sorgfaltspflichten für Unternehmen im europäischen Sekundärrecht	273
Kapitel 6:	Richtlinienentwurf der Kommission zur <i>Corporate Sustainability Due Diligence</i> im Vergleich zur KM-VO	273
A.	Kompetenzgrundlage	275
B.	Schutzbereich des RL-Entwurfs	276

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 7: Die Zukunft der KM-VO angesichts sektorenübergreifender Regulierungsvorhaben wie des RL-Entwurfs zur <i>Corporate Sustainability Due Diligence</i>	293
A. Verhältnis einer künftigen Richtlinie zur KM-VO	293
I. RL-Entwurf lässt KM-VO grundsätzlich unberührt	293
II. Kollision der Sorgfaltspflichten der KM-VO und des RL-Entwurfs?	294
III. Exkurs: Verhältnis der KM-VO zum LkSG	298
IV. Zwischenergebnis	298
B. Rolle von sektoren- oder schutzgutspezifischen Sorgfaltspflichten	299
I. Sektoren- und schutzgutspezifische Sorgfaltspflichten: ein Übergangsphänomen?	299
II. Wertende Betrachtung: Welche Rolle <i>sollten</i> sektoren- und schutzgutspezifische Regelungen wie die KM-VO künftig einnehmen?	302
C. Bewertung der KM-VO durch die Kommission	304
D. Ergebnisse in Thesenform	307
Gesamtergebnisse in Thesenform	309
Literaturverzeichnis	315